



Die Förderung des Kleingartens durch die Provinziale Wohnungs-fürsorgegesellschaft.

Zu diesem Thema sprach kürzlich der Geschäftsführer der Schlesischen Heimstätte in Breslau, Dr. Hellwig, in der Sitzung der preussischen Wohnungsfürsorgegesellschaft. Er erörterte zunächst die Formen des modernen Kleingartens, sowie die Rechtsgrundlagen dazu und äußerte sich schließlich über die Aufgaben der Wohnungsfürsorgegesellschaft wie folgt:

Die provinziellen Wohnungsfürsorgegesellschaften können an der Förderung des Kleingartenwesens mitwirken

- 1. durch Beratung von Gemeinden und Kleingartenorganisationen bei der Errichtung und Ausgestaltung von Kleingartenkolonien,
2. durch die Befolgung von geeigneten Kleingartenplänen,
3. durch finanzielle Hilfeleistung an Gemeinden und Kleingartenorganisationen,
4. durch Errichtung eigener Kleingartenkolonien, und zwar vorzugsweise als Heimstättenanlagen.

In I. an manchen Orten, in denen Bedarf an Kleingärten vorhanden ist, wird der Schaffung neuer Kleingartenkolonien noch nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Der Wunsch, die Errichtung von Kleingartenorganisationen in einem Kleingartenkoloniegebiet zu fördern, ist ein berechtigtes Anliegen der Wohnungsfürsorgegesellschaften der Kleingartenorganisationen zur Erreichung ihres Zieles beizutragen.

Zu 2. Häufig ist die Schaffung neuer Kleingartenkolonien durch Erfassung, daß geeignetes Gelände nicht verfügbar ist. In solchen Fällen können auch die Wohnungsfürsorgegesellschaften den Gemeinden und Kleingartenorganisationen behilflich sein, indem sie ihnen geeignetes Gelände nachweisen. Dies wird bei demjenigen Geländestück, welche landwirtschaftliche Nutzung, häufig dadurch möglich sein, daß man den Unkraut im entsprechenden Land in billigen Preisen abgeben kann.

Da es den Wohnungsfürsorgegesellschaften bzw. ihren mit der landwirtschaftlichen Nutzung betrauten Landesförstern jedoch im allgemeinen nicht möglich ist, den entsprechenden Flächen, welche nach Nutzen und Wegen gesucht werden, die Übertragung solchen Geländes an eine Gemeinde oder Kleingartenorganisation finanziell zu ermöglichen.

Zu 3. Der Erwerb geeigneten Kleingartenlandes durch eine Gemeinde oder Kleingartenorganisation wird häufig nur dadurch möglich sein, daß die Wohnungsfürsorgegesellschaften durch Erwerb von Grundstücken, die für einen Ankaufszweck geeignet sind, die entsprechenden Flächen allmählich abgeben. Ein geeigneter Weg hierzu ist z. B. die Verrentung von Grundstücken, durch welche das Gelände in Rente einer Anzahl von Jahren, während der die übende Kleingartenorganisation oder ein Kleingartenverband selbst Eigentümer des Geländes wird, da dieser bei der Kleingartenorganisation anfallen die Rechte über das Gelände hat, während die Rente dem Kleingartenverband, der die Rente zu zahlen hat, zufließt.

Briefkasten

Wer ganz ernsthaft die Bekämpfung der Schnecken im Garten beabsichtigt, sollte sich nicht nur auf die Bekämpfung der Schnecken beschränken, sondern auch auf die Bekämpfung der Regenwürmer, die ebenfalls im Garten Schaden anrichten können.

A. Z., Merseburg. Der deutsche Berufsagrar ist von der Wirtschaftslage sehr hart getroffen. Die Aufnahmefähigkeit des Marktes geht zurück und gleichzeitig ist aber die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse erhöht worden. Es ist dringend notwendig, daß der ausländische, besonders der holländische Berufsagrar von der Wirtschaftslage Kenntnis hat und die Zukunft der holländischen Konkurrenz auf dem deutschen Markt kennen kann. Besteht außerhalb des jetzigen Schutzsystems eine Möglichkeit, die deutsche Berufsagrarier mehr zu schützen?

Am wirksamsten kann der Berufsagrar ebenso wie alle anderen Produzenten nur durch Stärkung des inneren deutschen Marktes und durch Behebung der Wirtschaftslage geholfen werden. Es ist notwendig, daß die deutschen Berufsagrarier die Möglichkeit haben, ihre Erzeugnisse auf dem deutschen Markt zu verkaufen. Dies kann durch die Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz erreicht werden, indem die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse durch Zölle und Steuern eingeschränkt wird.

Ein kleiner Teil des in Deutschland erzeugten Gemüses wird bekanntlich in Konventionen verpackt. Ist Ihnen bekannt, auf welche Gemüsearten die Gemüsehändler zugehen? Welchen Einfluss hat die Verarbeitung von Gemüse zu Konerven auf den Absatzmarkt?

Die deutsche Erzeugung von Frühgemüsen und Frühobstfrüchten hat in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme erfahren. Dies ist auf die Verbesserung der Anbaumethoden und die Erfindung neuer Sorten zurückzuführen. Die deutsche Erzeugung von Frühgemüsen und Frühobstfrüchten ist in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme erfahren. Dies ist auf die Verbesserung der Anbaumethoden und die Erfindung neuer Sorten zurückzuführen.

Kaltwasserspritzung bei Obstbäumen. So beschleunigt meine Obstbäume durch Kaltwasserspritzung die Schilbung zu fähigen. Dazu ist es auch möglich, daß man Kaltwasser auf ein Baum spritzt, um die Schilbung zu beschleunigen.

E. K., Bad Dürrenberg. Ich beschleunige meine Obstbäume durch Kaltwasserspritzung die Schilbung zu fähigen. Dazu ist es auch möglich, daß man Kaltwasser auf ein Baum spritzt, um die Schilbung zu beschleunigen.

Schädlingsbekämpfung und Düngung

Schädlingsbekämpfung im Dezember.

An trockenen frostfreien Tagen kann man sorgfältigen Reizen und Ausschleifen der Doldenblätter und Stängel vornehmen. Die Winterprüfung von Obstbäumen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung. Die Winterprüfung von Obstbäumen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung.

Warum Nitrus-Winterkampf?

Wenn sich im Sommer, vornehmlich in jungen Bäumen, die weißen, wachsenden Nitsruslarven bilden, so ist dies ein Zeichen für eine Nitsrusinfektion. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung.

Ist Dünger im Herbst oder Winter schädlich?

Ein einseitiger Düngung, die sich nicht mit gärtnerischen Fragen befaßt, wurde dieser Tage der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Darüber hinaus werden sich die provinziellen Wohnungsfürsorgegesellschaften dazu verstehen müssen, den Kleingartenorganisationen oder auch Gemeinden bei der Beschaffung und Einrichtung der Kleingärten behilflich zu sein. Dies wird bei demjenigen Geländestück, welche landwirtschaftliche Nutzung, häufig dadurch möglich sein, daß man den Unkraut im entsprechenden Land in billigen Preisen abgeben kann.

Rückflug erteilt, Obstbäume, Erdäpfel usw. im Herbst nicht zu düngen, weil dadurch der Gärstoff künstlich angesetzt würde und die Frostschäden sich für die nachfolgenden Monate erhöhen. Dieser Rückflug, der sich auf das Düngen der ausdauernden Gemüsepflanzen bezieht, ist nur dann richtig, wenn man unter Düngung nur die Nitsrusinfektion versteht. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung.

Es ist es aber berechtigt, unter Düngung nur die Nitsrusinfektion zu verstehen? Sicherlich nicht, wenn man unter Düngung nur die Nitsrusinfektion versteht. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung.

Die grundsätzliche Handhabung zur Aufklärung der Nitsrusinfektion

Die grundsätzliche Handhabung zur Aufklärung der Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung. Die Nitsrusinfektion ist ein wichtiger Bestandteil der Schädlingsbekämpfung.

Produktion von Erdbeeren. Eine verteilte sich auf 184 Betriebe die zusammen 3,2 Millionen Dosen produzieren.

Die Produktion von Erdbeeren ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Produktion von Erdbeeren ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Produktion von Erdbeeren ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft.

Reinigung bei Landmaschinen.

Reinigung bei Landmaschinen ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Reinigung bei Landmaschinen ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Reinigung bei Landmaschinen ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft.

Gemüse- und Konfervenindustrie.

Gemüse- und Konfervenindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Gemüse- und Konfervenindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Gemüse- und Konfervenindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft.

E. K., Bad Dürrenberg.

E. K., Bad Dürrenberg. Ich beschleunige meine Obstbäume durch Kaltwasserspritzung die Schilbung zu fähigen. Dazu ist es auch möglich, daß man Kaltwasser auf ein Baum spritzt, um die Schilbung zu beschleunigen.

Die Förderung des Kleingartens durch die Provinziale Wohnungs-fürsorgegesellschaft.

Zu diesem Thema sprach kürzlich der Geschäftsführer der Schlesischen Heimstätte in Breslau, Dr. Hellwig, in der Sitzung der preussischen Wohnungsfürsorgegesellschaft. Er erörterte zunächst die Formen des modernen Kleingartens, sowie die Rechtsgrundlagen dazu und äußerte sich schließlich über die Aufgaben der Wohnungsfürsorgegesellschaft wie folgt:

- 1. durch Beratung von Gemeinden und Kleingartenorganisationen bei der Errichtung und Ausgestaltung von Kleingartenkolonien,
2. durch die Befolgung von geeigneten Kleingartenplänen,
3. durch finanzielle Hilfeleistung an Gemeinden und Kleingartenorganisationen,
4. durch Errichtung eigener Kleingartenkolonien, und zwar vorzugsweise als Heimstättenanlagen.

In I. an manchen Orten, in denen Bedarf an Kleingärten vorhanden ist, wird der Schaffung neuer Kleingartenkolonien noch nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Der Wunsch, die Errichtung von Kleingartenorganisationen in einem Kleingartenkoloniegebiet zu fördern, ist ein berechtigtes Anliegen der Wohnungsfürsorgegesellschaften der Kleingartenorganisationen zur Erreichung ihres Zieles beizutragen.

Zu 2. Häufig ist die Schaffung neuer Kleingartenkolonien durch Erfassung, daß geeignetes Gelände nicht verfügbar ist. In solchen Fällen können auch die Wohnungsfürsorgegesellschaften den Gemeinden und Kleingartenorganisationen behilflich sein, indem sie ihnen geeignetes Gelände nachweisen. Dies wird bei demjenigen Geländestück, welche landwirtschaftliche Nutzung, häufig dadurch möglich sein, daß man den Unkraut im entsprechenden Land in billigen Preisen abgeben kann.

Da es den Wohnungsfürsorgegesellschaften bzw. ihren mit der landwirtschaftlichen Nutzung betrauten Landesförstern jedoch im allgemeinen nicht möglich ist, den entsprechenden Flächen, welche nach Nutzen und Wegen gesucht werden, die Übertragung solchen Geländes an eine Gemeinde oder Kleingartenorganisation finanziell zu ermöglichen.

Zu 3. Der Erwerb geeigneten Kleingartenlandes durch eine Gemeinde oder Kleingartenorganisation wird häufig nur dadurch möglich sein, daß die Wohnungsfürsorgegesellschaften durch Erwerb von Grundstücken, die für einen Ankaufszweck geeignet sind, die entsprechenden Flächen allmählich abgeben. Ein geeigneter Weg hierzu ist z. B. die Verrentung von Grundstücken, durch welche das Gelände in Rente einer Anzahl von Jahren, während der die übende Kleingartenorganisation oder ein Kleingartenverband selbst Eigentümer des Geländes wird, da dieser bei der Kleingartenorganisation anfallen die Rechte über das Gelände hat, während die Rente dem Kleingartenverband, der die Rente zu zahlen hat, zufließt.

Praktische Winke.

Bei Vorkäufungen muß der Boden unbedeckend in die Erde kommen und ist gründlich einzuarbeiten. Man achte auf das Vorhandensein von Kompost- und Schilddrüsen an Stamm und Zweigen und gebe diesen mit Essigsäure vermischt einen starken Spritz. Bei Vorkäufungen muß der Boden unbedeckend in die Erde kommen und ist gründlich einzuarbeiten.

Einwanderer Helfer - schädliche Eier.

Einwanderer Helfer - schädliche Eier. Es ist notwendig, daß die deutschen Berufsagrarier die Möglichkeit haben, ihre Erzeugnisse auf dem deutschen Markt zu verkaufen. Dies kann durch die Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz erreicht werden, indem die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse durch Zölle und Steuern eingeschränkt wird.

E. K., Bad Dürrenberg.

E. K., Bad Dürrenberg. Ich beschleunige meine Obstbäume durch Kaltwasserspritzung die Schilbung zu fähigen. Dazu ist es auch möglich, daß man Kaltwasser auf ein Baum spritzt, um die Schilbung zu beschleunigen.

Aussterbendes Westeuropa?

Bevölkerungsstatistik kündigt eine „russische Gefahr“ an

In den Hochschiffen, an denen in der letzten Zeit mehrfach ein Mangel berichtet, hat sich neuerdings ein besonders alarmierendes hinzugesellt: die sinkende Bevölkerung jeder einzelne betroffen, aber noch mehr die unter verhältnismäßig geringem Alter sich befinden kann. Sogar es sich doch dabei nur um Ausländer auf eine mehr oder minder entfernte Zukunft. Und doch: man fühlt sich irgendwie bedroht; man ist besorgt um die Heimat, ja selbst irgendein um die gesamte Menschheit. Angewandt der drohenden Gefahr entsetzt das Bewusstsein der Zugehörigkeit zu dem großen Ganzen.

Und dabei ist diese Gefahr keineswegs eine unmittelbare oder gar als akute zu bezeichnen. In Wahrheit handelt es sich um eine Gefahr, die sich sehr langsam und nur in geringen Schritten zu erkennen. Sie erfährt man, doch die Statistik in den wichtigsten europäischen Ländern in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr gewonnen hat, während der natürliche Zuwachs einen erheblichen Rückgang aufweist. Diese Steigerung der Sterblichkeitsrate und Rückgang des Bevölkerungszuwachses drückt sich im Folgenden wie folgt aus:

Land	Bevölkerungs- Sterblichkeit	Bevölkerungs- Zuwachs
Deutschland	+ 13,3	- 42,2
England	+ 20,5	- 96,4
Frankreich	+ 25,0	- 240,0
Italien	+ 13,6	- 22,4

Diese Entwertung ist als höchst unangenehm zu bezeichnen. Im Jahre 1928 hat Europa (mit Ausnahme Russlands) mit einer Bevölkerung von 572 Millionen einen Zuwachs von 3,2 Millionen erfahren. In diesem Jahr hat die Lage erheblich verschlechtert. Nur ein einziges Land konnte sich in dieser Hinsicht verbessern: Russland, das bei einer Bevölkerung von 132 Millionen im Jahre 1928 einen Zuwachs von 3,6 Millionen aufwies, also mehr als das ganze übrige Europa, zählte Ende 1930 bereits 161 Millionen. Der jährliche Zuwachs betrug in Russland im Jahre 1929/30 2,2 Millionen auf je 1000 der Bevölkerung gegenüber 16,9 der Vorjahrszeit.

Diese Zahl von 2,2 pro Tausend kann als ein Rekordwert bezeichnet werden. Denn der höchste Zuwachs, den die meisten westeuropäischen Länder je erreichten, betrug für Deutschland im Jahre 1928/29 15,7 für Italien 14,7 und für Frankreich 5,8 pro Tausend.

Was speziell Deutschland betrifft, so hat der bekannte Bevölkerungsexperte Professor Dr. K. H. Müller, das zur Zeit 45,3 Millionen beträgt, gegen Ende des Jahrhunderts nur 31 Millionen überleben. Die erste, die eine automatische Regelung, die sich beim besten Willen nicht einrichten lassen könnte — „um

so weniger Arbeitslose“ — ist in unfernen katastrophal kühnen Tagen zwar begehrt, im übrigen jedoch nicht erwünscht. Denn erstens muß die Krise eines Tages vorübergehen, zweitens braucht die Arbeitslosigkeit bei dermaliger Bevölkerungszahl nicht geringer zu werden, als die Produktionskraft immer wieder unausföhrliche Fortschritte zeigt, außerdem führt der Bevölkerungsrückgang mechanisch zu einer Arbeitskräftemangel, also zur Steigerung der Arbeitslosigkeit. So bedeuten die Zahlen Rückgang nur Tragödie. Es bleibt nur zu hoffen, daß durch eine Umkehrung der statistischen Verhältnisse die Bevölkerungsbewegung künftighin günstig beeinflusst wird. Allen optimistisch kann man dabei auch nicht sein, da die Steigerung der kulturellen Verhältnisse und Steigerung der Schulbildung bis jetzt zum Bevölkerungsrückgang geführt hat.

Ein Kapitel für sich bildet die Entwertung der künftigen Bevölkerungszahl. In Westeuropa macht sich neuerdings — wohl im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise — ein gewisser Stillstand des Geburtenwachstums, wenn nicht gar ein Rückgang der groß-

Die Lage der Sozialversicherung

Berlin, 10. Dez. Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich vor kurzem mit der Sozialversicherung. Der Vorsitzende des Ausschusses, der frühere Reichsarbeitsminister Dr. F. C. Oetters, gab dabei zu Beginn der Sitzung des fünfjährigen Jubiläums der Sozialpolitik.

Ministerdirektor Dr. Fießer gab dann einen ausführlichen Überblick über die gegenwärtige Lage der deutschen Sozialversicherung. In der Sozialversicherung für Arbeiter und Angestellte sind 2,3 Millionen Versicherten, 670 000 Rentnern und etwa 610 000 Invaliden. Die Invalidenversicherung habe im Jahre 1930 noch einen Überfluß von rund 26 Millionen gehabt. Infolge der Steigerung der Leistungen und des starken Rückgangs der Beitragsentnahmen lie-

für das Jahr 1931—32 mit erheblichen Verlusten zu rechnen.

Diese Verluste sind für das Jahr 1931 auf 210 Millionen, für das Jahr 1932 auf 265 Millionen. Die Fehlbeträge müßten aus dem Vermögen der Sozialversicherung gedeckt werden. Die Invalidenversicherungsmitteln müßten jetzt etwa 18 Millionen monatlich aufzubringen, 1932 würden es etwa 22 Millionen sein. Dabei ist aber der Vermögensverlust infolge der Wertminderung der Vermögensanlagen noch nicht berücksichtigt.

hüblichen Bevölkerung bemerkbar. Auf jeden Fall sind die Zeiten der Notberufung auf diesem Gebiet für Europa längst dahin. Nach Europa kam die Hilfe an Amerika. Folgende Zahlen sind in dieser Hinsicht bezeichnend:

Die Kapitalanlagen des hüblichen Marktes wies England in den Jahren 1891 bis 1931 mit einem Jahresdurchschnitt von 445 000 auf, Deutschland in den Jahren 1906 bis 1930 mit einem Jahresdurchschnitt von 324 000. Amerika, in den Jahren 1910 bis 1930 mit einem Jahresdurchschnitt von 1 100 000. Heute ist es wiederum Ausland, das infolge seiner Industrialisierung mit einem Jahresdurchschnitt von 1 870 000 den Platz führt. Im letzten Jahre ist die Einwohnerzahl der russischen Städte sogar um 2,5 Millionen gewachsen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Gesamtzahl der Großstädte in Russland bisher verhältnismäßig sehr gering war.

Auf jeden Fall ergibt sich aus den hier mitgeteilten Zahlen, daß bei einer bevölkerungsstatistischen Untersuchung nur nach Ausland gut absehbar. Man kann hier von einer eigenartigen „russischen Gefahr“ sprechen, die sich allerdings erst in weitherer Zukunft auswirken könnte, und die selbst nur für den Fall, daß die künftigen Erben der Bevölkerungsbewegung bestehen bleiben, von Interesse anzunehmen ist.

der in der Versicherung aufgeschobener Anteil der deutschen Arbeitnehmer, bei einem angünstigen Ausfall der Wirtschaft werden müßte. Eine Beitrags-erhöhung in der Invalidenversicherung sei jetzt nicht möglich. Die Forderung organisatorischer Mängel der deutschen Sozialversicherung, welche Gegenstand eines Gegenwartstages sein, der den gegebenen Verhältnissen, auch dem Reichstage, zugehen werde.

Eine Mumie führt den Vorfall

Die englische Königin Mary besuchte vor kurzem das Londoner Universitäts-College und beschäftigte sich mit einer bedeutenden wissenschaftlichen Kollektion. Nachdem alle Ehrenämter des Colleges der Königin gegolten worden waren, zeigte der Rektor der Universität an die hohe Bedauerin die Frage, ob sie nicht den Begründer des Colleges aufsuchen wolle. „Der Gründer dieser alten Schulpflege“ fragte Königin Mary etwas feierlich. „Nur er denn am Leben?“

„Er ist am Leben, Majestät“, antwortete der Rektor. Die Königin wurde darauf von dem Rektor durch ein Substitut von Schriftführer geleitet und blieb vor einer Schüssel stehen. Ein Diener öffnete mit einem großen Schlüssel die verrostete Tür. Die Königin betrat einen Saal und blieb an der Schwelle überlegt und angstlich stehen. In einem altertümlichen Saal lag auf einem langen goldenen Tisch eine merkwürdige Gestalt. Gesicht und Hände des Mannes hatte die normale Gestalt, wies aber einen eigenartigen Metallglanz auf. Die gebaute Gestalt war in ein altertümliches Gewand aus dem 18. Jahrhundert gekleidet. Eine bunte Mumie verhielt den unheimlichen Eindruck.

„Es ist nur eine Mumie, Majestät“, beruhigte der Rektor die erschrockene Königin. „Es ist der Begründer unseres Colleges, Thomas Beuham.“ Der verstorben im Jahre 1799 und vermochte sein ganzes Vermögen wissenschaftlichen Zwecken zu seinem Zehnten aufzuheben. Dem Wunsch, in dem von seinem Weibe neu zu gründenden College für immer anwesend zu sein. Seine Leiche sollte einbalsamiert und angeordnet werden, und zwar nach einer Methode, die von ihm selbst erfunden worden war und die Unverderblichkeit des toten Körpers für Hunderte von Jahren sicherte. Beuham war nämlich Chemiker und beschäftigte sich sehr eingehend mit dem Konservierungsproblem. Sein letzter Wille wurde erfüllt. Beuham's Leiche ist vorläufig einbalsamiert worden. Darauf wurde der tote Körper in eine feine Metallschale eingehüllt, in feinstes Goldgewand gehüllt, in den Saal gelegt und angeordnet. Im diesen Saal verfallenen lag die Bestattung des Universitäts-Colleges zu feierlichen Sitzungen, die fortgesetzt unter Vorfall des vor etwa 140 Jahren verstorbenen Begründers dieser wissenschaftlichen Städte vor sich gehen. Bei hohen Anwesen“ fragte der Rektor hinzu, „an die Anwesenheit der Mumie vollkommen gewöhnt. Bei feierlichen Anlässen und an Jubiläumstagen wird dem toten Beuham in einer kurzen Rede gedacht. Er war ein großer Gelehrter, und wir freuen uns, seine feierliche Hülle für immer unter uns behalten zu können.“

Zum Weihnachtsfest
Pa. Christ - Stollen
nach Dresden Art. I. u. II. Sorte
Verland jederzeit auch nach auswärts
Feinderei Robert Krause
Große Ritterstraße 1

Christbaumschmuck
Baumkerzen
Lichtbatter
Geschenkartikel
in großer Auswahl
Franz Wirth
Seifenbad, Parfumerie
Roßmarkt 1.

Man backt wieder selbst,
wenn man Butter so billig kaufen kann!

Allerfeinste
Molkereibutter

Reine Naturbutter Pfund 124-140
Feinste reine Schmelzbutter Pfund 150

Rinderfett das edelste tierische Fett Pfund 60
Margarine veredelte Qualitäten, an Güte u. Frische ohne jede Konkurrenz! 100
Cocos-Speisefett das edelste Pflanzenfett 1 Pfund 34
M. W. 100
Saala 66
Buttervogel . . . 76
Reines Schweineschmalz Pfund 48
Haushalt. . . . 38

FEINPRALISE

Wirtsblatt der Stadt Merseburg

1931
Donnerstag, den 10. Dezember

Blatt 48

Effiziente Steuer- und Rechnungslegung
Die bis zum 15. Dezember 1931 fällig werdenden Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Schenksteuer und Vermögenswertsteuern sind bis zum 15. Dezember 1931 im Einkommensteueramt, Wirtschaftsprüfungsbüro, am Markt 10, Merseburg, zu zahlen. Die Einkommensteuer ist mit dem Einkommensteuerbescheid zu zahlen. Die Einkommensteuer ist mit dem Einkommensteuerbescheid zu zahlen. Die Einkommensteuer ist mit dem Einkommensteuerbescheid zu zahlen.

Verkaufung der Wief- und Wiegegeräte
Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen. Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen.

Verkaufung der Wief- und Wiegegeräte
Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen. Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen.

Verkaufung der Wief- und Wiegegeräte
Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen. Die Wief- und Wiegegeräte sind in der Wief- und Wiegegerätefabrik, am Markt 10, Merseburg, zu verkaufen.

Industrie-Handel-Börse

Bilanzbestimmungen der Notverordnung

Die neue Notverordnung ermächtigt die Reichsregierung ausdrücklich, Bestimmungen über die Bilanzgestaltung zu treffen. Damit wird vor allem die Möglichkeit geschaffen, Wertpapiere usw. nach den Richtlinien zu bilanzieren, die der gegenwärtigen Krisenlage angepasst sind, um auf diese Weise Buchverluste, die tatsächlich gar nicht effektiv werden, zu verhindern. Solche Bestimmungen sind besonders für die Versicherungsgesellschaften notwendig, da bei ihnen eine Bewertung der erheblichen Wertpapierbestände zum gegenwärtigen niedrigen Kursniveau zu Buchverlusten führen müßte, die eine Verunsicherung in vielen Fällen unmöglich machen würde. Die Versicherungsbetriebe werden ohnehin durch die Ermäßigung der Zinsen geschwächt werden. Daneben soll für alle Gegenstände des Umlaufvermögens die Einstellung eines besonderen Entwertungskontos unter die Aktiven gestattet werden, um Verluste auf einen größeren Zeitabschnitt als das gegenwärtige Geschäftsjahr zu verteilen. Eine bedeutsame Bestimmung der neuen Notverordnung ist auch die, daß die strafrechtliche Verfolgung für wissenschaftlich falsche Angaben im Börsenprospekt in Zukunft erst in fünf Jahren eingeleitet werden kann, während bisher die Verfolgung schon in einem halben Jahre eintritt. Aus diesem Grunde konnte z. B. im Falle Schultheiß eine strafrechtliche Verfolgung wegen der falschen Angaben im letzten Börsenprospekt nicht stattfinden.

Mark sehr fest

auf Kapitalfluchtbestimmungen.

An den internationalen Devisenmärkten lag die Reichsmark sehr fest. In Amsterdam beobachtete man umfangreiche Käufe für deutsche Rechnung im Zusammenhang mit den Kapitalfluchtbestimmungen, durch die die Kapitalflucht von Deutschland zurückzuführen. Die Gläubiger Deutschlands, die unter das Stillhalteabkommen fallen, sehen hierin ein sehr günstiges Moment. In Amsterdam trat die Reichsmark auf 57,55 an, in Zürich auf 120, in Paris auf 995 und in London auf 13,90. Das englische Pfund konnte sich ebenfalls festlegen und zog auf 3,225 gegen den Dollar, was gegen den Gulden 8,14, 16,90 gegen Zürich und 83,81 gegen Paris auf den Dollar war gut behauptet, die Nordwestsee kam verändert, der französische Frank tendierte fester.

Engelhardt-Brauerei

8 Prozent gegen 13 Prozent Dividende.

Der Aufsichtsrat der Engelhardt-Brauerei AG. beschloß, der am 9. Januar 1932 stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem Reingewinn per 30. September 1931 in Höhe von 1.295.963 M. (i. V. 1.927.852 M.), der sich nach Abschreibungen in Höhe von 2.043.551 M. (1.807.681 M.) ergibt, wie folgt zu verteilen: eine Ausschüttung von 6 Prozent (8 Prozent) auf Vorzugsaktien und 8 Prozent (13 Prozent) auf die Stammaktien vorzunehmen und den Rest von 213.778 M. (200.422 M.) vorzutragen. In dem Gewinn sind lediglich die Erträge der Beteiligungsgesellschaften aus dem Geschäftsjahr 1929/30 verrechnet, während die Gewinne dieser Gesellschaften aus dem Geschäftsjahr 1930/31 darin nicht berücksichtigt sind. Der Absatz war infolge der allgemeinen verschlechterten Wirtschaftslage und der teilweise recht ungünstigen Witterung im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent zurückgegangen. Große Sparmaßnahmen auf allen Gebieten ermöglichte die reichlichen Abschreibungen noch ein verhältnismäßig befriedigendes Ergebnis. Auch im neuen Geschäftsjahre half der Absatzrückgang bisher an. Nur wenn endlich eine Senkung der unrentablen Erzeugnisse Oberbrotbereitung des Bieres herangezogen wird, die hinsichtlich ihrer Ertragsleistung das von den Fachkreisen erwartete Minderergebnis gebracht hat, ist eine Belebung des jetzt geradezu abgedrosselten Konsums und damit zugleich ein höherer Steuerbeitrag zu erwarten.

Benzin billiger?

Die Bestimmungen der neuen Notverordnung werden nach unseren Informationen wahrscheinlich auch zu einer Ermäßigung der Preise auf dem Treibstoffmarkt führen. Nachdem die Benzinkonvention im Mai d. J. wieder zustande gekommen ist, sind die Preise seitdem nicht unerheblich erhöht worden. Dem entsprechend wird man wohl damit rechnen können, daß schon in der aller nächsten Zeit das Ausmaß der Senkung bekanntgegeben wird.

Landkraftwerke Leipzig AG. in Kulkwitz. Die zum 9. Dezember einberufene ordentliche Generalversammlung, in der 15 Aktionäre 142 Aktien der Mark Aktienbank vertreten, genehmigte den Abschluß für 1930/31 und setzte die Dividende auf 5,5 Prozent (i. V. 6,5 Prozent) fest. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt Ministerialrat Gehl, Finanzrat Lehmann (Dresden), Generaldirektor Dr. Janke (von der Elektrowerke AG. in Berlin), Landrat Pöhlmann (Görlitz) und Direktor von den ASW. in Dresden. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß der Ankauf von Bonds der Gesellschaft aus der Dollarschuld in Amerika zu Tilgungszwecken zu den jeweiligen Tageskursen erfolgt ist, die Kurse könnten aber aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht bekanntgegeben werden. Der jetzige Kurs sei 22 Prozent über dem deutschen Kurs, er sei höher zu bewerten. Der Stromabsatz im laufenden

Reichsbankdiskont 7 Prozent Ermäßigung um 1 Prozent

Lombard um 2 auf 8 Prozent.

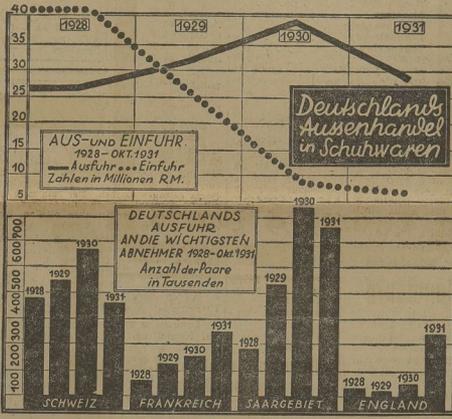
Die Reichsbank hat mit Wirkung ab Donnerstag, den 10. Dezember, den Diskontsatz von 8 auf 7 Prozent und den Lombardsatz von 10 auf 8 Prozent herabgesetzt.

In der Zentralausschussitzung begründete der Reichsbankpräsident den Beschluß des Reichsbankdirektoriums wie folgt:

Bei einer Nachprüfung des bei der Reichsbank gegenwärtig geltenden Diskont- und Lombardsatzes auf seine Berechtigung hin muß man auf der einen Seite dem Umstand Rechnung tragen, daß unsere Währung infolge der bestehenden Devisenordnung und des Stillhalteabkommens sich zur Zeit nicht in unbehindertem Wechselverkehr mit den ausländischen Währungen befindet, wobei zu beachten ist, daß ein großer Teil dieser ausländischen Währungen infolge ihrer in diesen Ländern bestehenden Vorschriften sich mehr oder weniger dem Charakter einer Binnenwährung nähert, während noch andere Währungen gegenwärtig ohne die Grundzüge eines festen Münzparität sind. Auf der anderen Seite wäre es falsch anzunehmen, daß der deutsche Geldmarkt mit den ausländischen Märkten überhaupt nicht mehr kommuniziert, vielmehr findet, und zwar besonders insoweit es sich um die Wiederansprache der durch das Stillhalteabkommen eingeführten Währungen handelt, eine Wechselwirkung zwischen den von den ausländischen Gläubigern uns abgeforderten Zinssätzen und dem Diskontsatz der Reichsbank statt.

Ob in diesem Gesamtbilde der jetzige Diskont- und Lombardsatz der Reichsbank beizubehalten ist, besteht besondere Veranlassung zu untersuchen, insbesondere durch die erlassene Verordnung des Reichspräsidenten die bisher bestehende Unsicherheit über den Ausgleich des Haushaltes für den Rest des Haushaltsjahres 1931 behoben worden und ein Haushaltsplan in Kraft getreten ist, der den Rest des Jahres 1931 abdeckt, dies alles in Verbindung mit tiefgreifenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen, zu denen das Reichsbankdirektorium keine Stellung nehmen kann, die aber den Willen der Reichsregierung, die wirtschaftliche Grundlage für die Aufrechterhaltung der Währung zu sichern, bekunden. Im besonderen gilt es zu prüfen, ob es nicht bei voller Beachtung der währungs- und devisenpolitischen Gesichtspunkte, die trotz der eingangs geschilderten Besonderheit der derzeitigen Lage der deutschen Reichsmark ihre Geltung behalten, möglich ist, durch entsprechende Herabsetzung der bestehenden Diskont- und Lombardsätze, die in der Entwicklung liegenden preisnennenden Tendenzen zu unterstützen, die neben und auf Grund der Notverordnung durch beschlossene oder geplante Maßnahmen verschiedener Stellen, wie der Reichsbank, anderer Unternehmungen oder innerhalb der Geldwirtschaft einen neuen Antrieb erhalten. Diese Prüfung hat die Möglichkeit einer Senkung des Diskontsatzes um 1 Prozent und einer Senkung des Lombardsatzes um 2 Prozent ergeben, wodurch die früher übliche Spanne von 1 Prozent zwischen Diskont- und Lombardsatz wiederhergestellt würde.

Deutschlands Schuhexport im Zeichen der neuen Zollbeschränkungen.



Unsere Darstellung veranschaulicht den deutschen Außenhandel mit Schuhwaren in den letzten Jahren. Der Schuhwarenexport hat sich in der deutschen Handelsbilanz eine immer wichtigere Position erworben, er wird aber jetzt besonders durch die neuen Zollbeschränkungen der Schweiz erheblich erschwert. Bemerkenswert ist im laufenden Jahre das starke Anwachsen des Exports nach England, das aber jetzt nach Errichtung der englischen Hochschutzzollmauern gleichfalls zum Stillstand kommen dürfte.

Jahre weise gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einen Rückgang von etwa 11 Prozent auf.

Bergmann Elektricitäts-Werke wieder Verlustgeschäft. In der Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand, daß die Bilanz über das am 31. Dezember 1931 ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich einen größeren Verlust (im Vorjahr 670.325 Mark Verlust, der vorgetragen wurde) ausweisen wird. Der Aufsichtsrat genehmigte eine Vorlage, in der weitere Reduktionen und Vereinfachungen der Betriebe vorgesehen werden, und gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, Verhandlungen über die Zusammenlegung einer der Betriebsstätten mit einem anderen Unternehmen zu führen und gegebenenfalls zum Abschluß zu bringen, worauf nähere Mitteilungen erfolgen sollen.

Anhaltende Teerfarbenverhandlungen. Die zur Zeit in London schwebenden Verhandlungen der Teerfarbenhersteller, an denen das sogenannte Dreierkartell (Deutschland, Frankreich, Schweiz) einerseits und die englischen Produzenten andererseits teilnehmen, werden, wie wir hören, noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Man will bei der geplanten Regelung zu Abmachungen sowohl über die europäisch als auch den englischen Markt einschließlich der Dominions kommen. Hierzu werden von beiden Seiten Zugeständnisse notwendig sein. Auf jeden Fall aber dürfte der I. G. Farbenindustrie für gewisse Spezialitäten auch künftighin der englische Markt offenstehen.

Fahrkarten, Fahrscheine, Schlafwagen- und Platzkarten zu amtlichen Preisen im Lloyd-Reise- u. Verkehrsbüro Merseburg
Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3230
Geschäftszeit, 8^{1/2} bis 18^{1/2} Uhr.

Börsen, Devisen, Märkte

Amliche Devisenkurse.

Ohne Gewehr.	8. 12.	9. 12.	Ohne Gewehr.	8. 12.	9. 12.
Dresden 1 Paar	1.000	1.000	Jagell 100 D.	7.993	7.993
Japan 1 Jes.	2.058	2.058	Kopenh 100 K.	75.82	75.82
Konst 100 Pf.	12.74	12.74	London 100 £.	12.74	12.74
London 1 Pia St.	13.74	13.66	Olo 100 K.	75.92	74.88
Newyork 1 Doll.	4.266	4.266	Paris 100 Fr.	16.80	16.80
Rio 1 Milr.	0.244	0.244	Schwiz 100 Fr.	61.83	61.83
Sankt 100 Dtsch.	5.185	5.185	Span 100 Pes.	3.287	3.287
Amster.	108	108	Stettin 100 M.	34.72	34.61
Bras 100 Belg.	36.40	36.40	Wien 100 Kr.	75.87	75.17
Danz 100 Guld.	81.87	81.87	Budapest 100 F.	72.28	72.28
Hain 100 M.	6.893	6.893	Wien 100 Schill.	57.84	58.94
Hain 100 M.	21.74	21.74			

Berliner Produktenbörse.

(Für 100 kg)	8. 12.	9. 12.	(Für 100 kg)	8. 12.	9. 12.
Weizen mähk.	216.0-217.0	216.0-217.0	SI Speiseerbsen	24.00-27.00	24.00-27.00
Gerste mähk.	182-184	182-184	Polackbohnen	17.00-19.00	17.00-19.00
Roggenmähk.	147-151	147-151	Adorbohnen	17.00-19.00	17.00-19.00
Futtergerste	147-151	147-151	Wicken	16.50-18.00	16.50-18.00
Neue Wintergerste	134.00-142.00	134.00-142.00	Gelbe Lupinen	11.00-12.50	11.00-12.50
Malz, hell, Berl.	27.00-31.50	27.00-31.50	Sardella alte	13.00-15.00	13.00-15.00
Malz, dunkel, Berl.	27.00-31.50	27.00-31.50	Rapskuchen	12.50-12.60	12.50-12.60
Warenmehl	9.80-10.20	9.80-10.20	Trockenschrot	6.10-6.20	6.10-6.20
Roggenmehl	10.25-10.75	10.25-10.75	Soja-Schrot	6.50	6.50
Raps 1000 kg	—	—	Terminlake	—	—
Leinwand 1000 kg	—	—	Kartoffelböden	12.50-12.70	12.50-12.70
Wollwaren	—	—	Rüben	—	—

Berliner Produktenbericht vom 9. Dezember. Der heutige Produktenmarkt stand insbesondere im Zeichen der Erörterungen über die neue Notverordnung der Reichsregierung, in der zum Teil auch wieder Maßnahmen enthalten sind, die das Gebiet der Getreidewirtschaft betreffen. Da man über die Auswirkungen noch kein klares Bild gewinnen kann, hielt sich die Unternehmungslust weiter in engen Grenzen, und es wurde nur der notwendige Bedarf gedeckt. Das Inlandsgesamt von Brotgetreide war keineswegs dringlich, und die Forderungen lauten wenig verändert. Am Promptmarkt waren die Verkäufer aber bei Geboten, besonders für Weizen, zu

Preiskonkessionen im Rahmen von 1 Mark bereit. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen 0,50 Mark Roggen bis 1 Mark niedriger ein, jedoch waren auch hier die Abschlüsse sehr gering. Weizen- und Roggenmehl wurden nach wie vor für den täglichen Konsumbedarf aufgenommen. Hafer und Gerste waren ausnehmend am Markt; da die Gebote des Konsums aber wieder niedriger lauten, entwickelte sich nur wenig Geschäft. Der Haferlieferungsmarkt setzte in der Mischtsicht 2 Mark schwächer ein. Weizen- und Roggenportschone lagen ruhig bei wenig veränderten Preisen.

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	8. 12.	9. 12.
Elektrolytkupfer (80 kg)	65.00	65.00
Orginalblech (fr. V.)	—	—
Gemalte-Plattensatz	170.00	170.00
Org.-Blechkanten (fr. V.)	174.00	174.00
do. 1 Walf a Drahtbr. 99 %	230.00	230.00
Reinmetall 98-99 %	28.00-32.00	28.00-32.00
Antimon-Reinmetall	47.00-52.00	47.00-52.00
Sub. 1 Bar ca. 90 (als 1 kg)	41.00	41.00

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember. Auftrieb: 228 Rinder (davon 18 Ochsen, 83 Bullen, 105 Kühe, 22 Färsen), 765 Kälber, 189 Schafe, 1901 Schweine; zusammen 3083 Tiere. — Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 35 Rinder, 159 Kälber, 52 Schafe, 650 Schweine.

Geschäftszeit: Überall schließt. — Überstadt: 10 Rinder (davon 10 Ochsen, 40 Bullen, 50 Kühe, 10 Färsen), 4 Schafe, 18 Schweine.

Radio-Gesellschaft

- Freitag, 11. Dezember. Mitteldeutscher Sender.
- Seipzig (Dresden) Wellenlänge 259 Meter.
- 06.30 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 7.00 Uhr: Schiffsverkehr.
 - 10.05 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung und Tagesprogramm.
 - 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 - 10.30-10.55 Uhr: Schulfunk, Naturkunde, Nebenberufliche, verbunden mit Schallplattenkonzert.
 - 11.00 Uhr: Wetterbericht, Wetterauswertungen und Schmebericht.
 - 12.00 Uhr: Wetterbericht, Wetterauswertungen und Schmebericht.
 - 12.10-14.00 Uhr: Mittagskonzert, Orgelmusik, 12.55 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 13.00 Uhr: Wetterauswertungen, Wetter- und Wetterbericht.
 - 14.00 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 14.30 Uhr: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks. Dienst der Landwirte. Die Welt des Viehhalters im Winter.
 - 15.05 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 16.00-16.15 Uhr: Musik? Berufsberatung für die Arbeitnehmer im Ausland.
 - 16.30 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 17.30 Uhr: Rundfunkglocke. Umfassen Dr. C. Curt Richter: „Der Menschheit neue Grenzen.“
 - 17.50 Uhr: Rundfunkglocke. Umfassen: Wetterauswertungen und Wetterbericht. Sozialversicherungs-Rundfunk.
 - 18.00 Uhr: Spracherfolg, Englisch.
 - 18.50 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 19.00 Uhr: Die Schiffsverkehr. Der Gegenwart (III). Die maritime Tätigkeit der katholischen Kirche.
 - 19.30 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 20.30 Uhr: Vom Kaufmann zur Berufung.
 - 21.00 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 21.10 Uhr: Stunde der großen Städte: „Paris 1890.“
 - 22.30 Uhr: Rundfunkglocke.
 - 23.10 Uhr: Collegium musicum.

Deutsche Welle.

- 06.30 Uhr: Rundfunkglocke.
- 7.00 Uhr: Schiffsverkehr.
- 10.05 Uhr: Wetterbericht für Sanbmitr.
- 10.10 Uhr: Schulfunk. Erdkundliches Hörbild.
- 10.30 Uhr: Schulfunk.
- 11.00 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 11.30 Uhr: Vortrag für praktische Landwirte. Weinbaukultur und Weinbau.
- 12.00 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 12.35 Uhr: Rundfunkglocke.
- 13.00 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 14.00 Uhr: Was Berlin: Schulfunk.
- 14.30 Uhr: Nebenberufliche, Wäcker für unsere Kinder.
- 15.00 Uhr: Rundfunkglocke. Tagesbericht für die Landwirtschaft.
- 15.30 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung.
- 15.40 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Batterien in Bau und Betrieb.
- 16.00 Uhr: Rundfunkglocke. Rundfunkglocke. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 17.30 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 18.00 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 18.30 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 18.55 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 19.00 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 19.30 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 20.00 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 20.15 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 21.00 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- Gegen 22.00 Uhr: Wetterbericht, Berichterstattung. Umfassen: Wetterbericht für die Landwirtschaft.



Handarbeits-Material!
Wolle, Garne, Seiden, Decken, Rissen usw.
empfehlen zu vorteilhaften Preisen
Erika Karius
Brühl 4, Nähe Katscheler
Handarbeits-Anfänge werden gezeigt!

Die Zeitungsanzeige ist nicht nur das Werbemittel des großen Kaufmannes. Auch der kleine Händler, der Versorger der Mittelständler, vor allem aber der Handwerker wird sich stets mit Erfolg der Zeitungsanzeige bedienen.

Anzeigen.
Wie die Annahme der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen mit dem besten Resultat verbunden ist, bedarf es keiner besonderen Erwähnung, jedoch werden die Bedingungen der Anzeigen nachfolgend mitgeteilt.

2 leere Zimmer
mit Keller zu vermieten
3. err. l. d. Gsch. d. Bl.

Wohnungen
zum Werkstoffhandel
verm. an Werksfremde
Vermittlungsbüro
der Gasse
Hornstraße 10
Telefon 2842

Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, Bad u. Zubehör.
a. l. 1. 1932 a. best. Verh.
Bahnhofstraße 13.

3-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad u. Zubehör.
a. l. 1. 1932 a. best. Verh.
Bahnhofstraße 13.

2-Zimmer-Wohnung
mit junger Ehepaar
zum 1. 1. 1932 zu
mieten gesucht. Preis
u. 33 a. d. Gsch. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
zu miet. ges. Preis
u. 34 a. d. Gsch. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit junger Ehepaar
zum 1. 1. 1932 zu
mieten gesucht. Preis
u. 33 a. d. Gsch. d. Bl.

Großer Laden
in guter Lage, für
Waren- oder Waren-
verkauf, zu verm.
Offerten unter 31
an die Gsch. d. Bl.

Edelweiß
Sohnes
Zweifamilienhaus
mit Garten für 4 Familien
zu verkaufen. Zu er-
fragen bei Frau E. K. 114 bei
Bahnhofstraße a. G.

Parasol
m. f. d. Bl. 4 Dktn.
3 Regale, f. 55,-
zu verkaufen. Off. u.
9105 a. d. Gsch. d. Bl.

Frach. 1,68
Schiffahrt, preisw. a. verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Edelweiß
erh. Gebrauchs-
gegenstände, preisw. zu verk.
zu erfr. in d. Gsch. d. Bl.

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert sind
Nähmaschinen
in Nußbaum, Eiche, m. schriftl. Garantie
zu folgenden, fabelhaft günstigen Preisen:
Langschiffchen-Modell . . . 98,-
Schwingschiffchen-Mod. z. Vor-u. 125,-
versenkbar Rückw.-135,-
Zentralschiffchen-Mod. Nähren 160,-
versenkbar 195,-
einger. 100,-

Günstige Teilz. z. Sonderbedingungen!
Lassen Sie sich alles Nähere in mein Ge-
schäft sagen u. die Maschinen vorführen

Schütze
Inh.: Alexander Gieseler
Sangerhausen, Aschersleben, Eisleben
Merseburg a. S., Bahnhofstraße 17
Eines der bedeutendsten Geschäfte
seiner Art in Deutschland



Ein Piano aus
Prinzbau, Marke
Franko, Leipzig, wie
neu überholt, ist preis-
wert zu verkaufen. Zu
erfr. l. d. Gsch. d. Bl.

Chorian
kleines Schmeißer,
8 Wochen alt, zu verk.
Karl E. 1. 1. 1932 a. best. Verh.
Bahnhofstraße 13.

Sonntags-Schlachtfest
Paul Wobst,
Glockenstraße 9.

Jeden Freitag
Schlachtfest
Damm, Lindenstr. 17
Telephon 2379

Hoffmayer
In meinem neuangelegten Laden
ab heute und folgende Tage
Giabain-Essen
Für Unterhaltung u. Stimmung ist bestens
geeignet. Jede hierzu meine Güte und
Bekanntsch. ein. Ditta Weinbrenner, Frau

Gute Winteräpfel
à Zentner Mark 5.— bis Mark 10.—
Leuna-Rössen, Auerstraße 6

Wäschemangeln
mit autom. Schüttgitter,
modernster Konfektion,
bringen beste Ergebnisse.
— Verträge — Allen
mündeligen Schypor-
schritten entsprechend.
— Gültige Zeitbestimmung.

Th. Enax & Sohn, Gera 7

Noch ist es Zeit
für die Herstellung eines schönen und billigen Geschenkes
Ihr Photo-Bild liefern wir Ihnen als Werbearbeit bis **2.50 RM.**
Für alle eingeschickten Berufsphotographen bitten wir gute Qualitätsergebnisse sowie
reelle Bedienung.
Atelier Arndt, Gotthardstraße 32
Fornbeck, Roßmarkt 3
Herrfurth, Breite Str. 15
An den Geschäfts-sonntagen bis 18 Uhr geöffnet!

Weizenmehl 90
5-Pfd.-Beutel nur 138 7/110 7/110 7/110
Kaiserslautern 5-Pfd.-Beutel 148 7/148 7/148 7/148
Gute Sultaninen . . . 1/4 Pfd. 68 45 7/68 45 7/68 45
Gute Mandeln . . . 1/4 Pfd. 38 32 7/38 32 7/38 32
Baumohn . . . 1/4 Pfd. 38 32 7/38 32 7/38 32
Zitronen . . . 1/4 Pfd. 28 27 7/28 27 7/28 27
Kohlschafeln . . . 1/4 Pfd. 38 32 7/38 32 7/38 32
Wandelsieb . . . 1/4 Pfd. 38 32 7/38 32 7/38 32
Mangarine . . . 1/4 Pfd. 67 38 38 38 7/67 38 38 38
Jucker . . . 1/4 Pfd. 34 34 7/34 34 7/34 34
Neue Wainisse . . . 1/4 Pfd. 45 45 7/45 45 7/45 45
Neue Tafelmilch . . . 1/4 Pfd. 58 58 7/58 58 7/58 58
Feinhe Bäcklinge . . . 1/4 Pfd. 28 28 7/28 28 7/28 28
Fettgeringe, groß und hart . . . 10 Stück 38 38 7/38 38 7/38 38
Fettgeringe, klein . . . 1/4 Pfd. 20 20 7/20 20 7/20 20
Rot- und Leberwurst . . . 1/4 Pfd. 18 18 7/18 18 7/18 18
Gute Knackwurst . . . 1/4 Pfd. 38 38 7/38 38 7/38 38
Schmittbrot . . . 2-Pfd.-Dose 58 48 38 38 7/58 48 38 38
Geistiger Alkohol . . . 2-Pfd.-Dose 122 75 48 48 7/122 75 48 48
Bratheringe . . . 1-Ctr.-Dose 63 63 7/63 63 7/63 63
Sarragona . . . Fische mit Glas nur 90 90 7/90 90 7/90 90

Naumburg
Annahmestellen f. An-
gebote, Druckarbeiten,
Zeitungsbefellungen,
Schleimern usw. bei:
Krebs, Papierhandl.,
Lindendamm 30, Fern-
ruf 50
Runde, Wiesenstraße 20
Hahn, Hallische Str. 9
Fenzl, Hallische Str. 7
Schiffke, Waisenstraße 7
Eingelverkauf:
Krebs, Papierhandl.,
Lindendamm 30, Fern-
ruf 50.

Warum verkaufen wir soviel Schuhe
Well diese so billig und halt-
bar sind

Herrenstiefel . . 7.90
Kinderstiefel:
31/35 . . . 6.20 27/30 . . 5.50
29/30 . . . 4.40 29/34 . . 3.90
mit Garantieschein

Ueberschuhen
groß Auswahl
7.75 6.90 5.50
Ehrentraut
Kreishaus

HORN Billige Weine!
Sarragona, rot, f. d. Bl. . . 0.95
Espanischer Rotwein . . . 1.10
Wermutwein . . . 0.75
Malaga . . . 1.40 Sarnos . . 1.40
(alle per Liter, lot)

Rhein-, Pfalz- u. Moselweine: 1/2, 3/4, 1/2, 1/2
30er Normiller . . . 0.85
30er Qualitätsweine . . . 0.75
30er Riersteiner Domberg . . 1.00
30er Dornfelder . . . 0.85
30er Müller Rebenberg . . 1.20
30er Dürkheimer Feuerberg . 0.90
30er Ingelheimer Rotwein . 0.95
Schwammwein . . . 1.50
Erdbeer-Schwammwein . . . 2.25
„Sonn“-Sonnensonne, aromat.
Schwammwein, Trauben-
schwammwein . . . 3.75
Wittgen Sorn, Leipzig S. 3, Fendler 33
Alleinstück für Merse-
burger Weinhandl. Süd, Witz Röhmann,
Bahnhofstraße

Größere Anzeigen
mölle man uns an dem der Übergabe vorher-
gehenden Tage zukommen lassen

Kurt Schmidt
Schulmeister,
Am Roßmarkt Nr. 2.

Lichtspielhaus Sonne
Ab Freitag 5.45 und 8.15 Uhr
Richard Eichberg bringt seinen
größten Schwank-Vollreifer
Sie werden lachen über
Georg Alexander, Martha Eggerth,
Fritz Kampers, Senta Söneland, H. Schaufuß
in
Die Bräutigams-Witwe
(Wann wirst Du mir gehören)
Ein Tonfilmschwank mit Tempo, Schmelz und
fabelhafter Musik von Hans May.
Der sensationellste Lacherfolg

Sonne: Donnerstag letzter Tag „Bomben über Monte Carlo“

Union-Theater
Ab Freitag 6.30 u. 8.15
Das große Doppelprogramm
Unkas
der Held des wilden Westens
Ein sensationelles Abenteuer
aus dem wilden Westen.
II.
Der Scheidungsanwalt
Nach dem Ullstein-Roman
„Die Frau von gestern
und morgen“ mit
Pavanelli, Albert, Igo Sym
und Vivian Gibson.

Mit unseren guten und doch billigen Backartikeln lassen sich
prächtige Weihnachtsstollen
backen!
Allenfeinstes Kaiser-Auszug-Mehl,
ein Mehl, das jede Hausfrau lobt! . . . 5-Pfund-Taschentuch-Beutel nur
Ergebnisse
Schmelzbutter Pfund nur
Echte bayerische
Schmelzmargarine Pfund nur
Prima
Zitronat Pfund nur
Puderzucker Pfund nur
Säße
Mandeln Pfund nur
Sultaninen Pfund nur
Zucker Pfund nur
Butterhandlung
DREI GLOCKEN G. M. B. H.
Merseburg und Rössen

Durch den **Vielerfolg** der letzten **95-Pfennig-Tage**
sehen wir uns veranlagt, wieder
4 billige 95-Pf.-Tage
— Freitag bis Montag — zu veranstalten.

Jede Serie 95 Pfennig

Serie 1: 3 Pfd. Speise-Rohkostet
2: 3 Pfd. Schokoladen, m. Sch. 4 10 Stk.
3: 5 Pfd. gutes hochfeines Vollkornmehl
4: 3 Pfd. gute Malinalie
5: 1/2 Pfd. Zitronat, 1 Pfd. Sultaninen
u. 3 Paket Vanillepudding
6: 3 Pfd. helle Sultaninen
7: 3 Pfd. Hohlraum
8: 1/2 Pfd. helle Mandeln
9: 1 Pfd. Korinthen u. 1 Pfd. Sultanin.
10: 1 Pfd. Baumohn, 1 Pfd. Mandel-
erbsen, 1/2 Pfd. Kokospulver und 1 Pak.
Vanillepudding
11: 1 Pfd. neue große Halmküche, 1/2 Pfd.
Vanilline und 1/2 Pfd. neue Vanilline
12: 4 Pfd. äußerliche Mandeln
13: 4 Pfd. 100 gute Weihnachtschokolade
14: 5 Pfd. Schokolade und 1 Pfd. neue
große Halmküche
15: 1 Dose à 2 Pfd. Erdbeeren, neue Größe
16: 2 Dosen à 2 Pfd. junge Schmittbrot
und 6 Stück zarte Fettgeringe
17: 1 Paket Weihnachtskekse, 1 Paket
m. 10 Stk. Lebkuchen, 1 Pfd. Schoko-
lade und 1/2 Pfd. Schokoladen-
brot, rot oder hellbraun
18: 1 Pfd. Baumbehang, bestehend aus
1/2 Pfd. Fettgeringe, 1/2 Pfd. Kremringe
mit Sch. 1/2 Pfd. Schokoladentorte,
brotrot oder glatt
19: 2 Pfd. Kunsthonig und 1 Pfd. Weizen-
mehl
20: 3 Pfd. Schiumwein
21: 1 Dose ca. 2 Pfd. Bratheringe und
10 Stück Fettgeringe
22: 1 Dose ca. 2 Pfd. Getreidegeringe
und 6 Stück Fettgeringe
23: 1 Dose Fettgeringe und 1 Dose Halber-
städter Würstchen 3 Paar
24: 1 Dose ca. 2 Pfd. Bratheringe, 1/2 Pfd.
Fleischsalat und 1/2 Pfd. Pfeffer- oder
Senfgeringe
25: 1 Dose, ca. 2 Pfd., Bratheringe und
2 Dosen Sardinen
26: 10 Stk. Fettgeringe, 1 Pfd. prächtige
Santokohl u. 1 Pfd. Erbsen, 2 Pfd.
Linsen und 2 Pfd. Lebkuchen
27: 1 gr. Flasche Sarragona m. Öl.
28: 2 Riegel hellgelbe Krenkele, à Riegel
ca. 100 g schwer
29: 1 Riegel ca. 1/2 Pfund, Krenkele,
1 Riegel hellgelbe Krenkele, 2 Riegel
Lebkuchen und 1 Dose Schinken
oder 1/2 Pfd. Fleischkäse
30: 4 Krenkele-Schinkenstücke u. 1 Riegel
(ca. 750 g) Krenkele

Zwecks schnellerer Behebung bitten wir die verehrte
Kundschaft, die Einkäufe nur zu verringern.
Sonder-Angebote
1 Pfd. Sultaninen und 1 großer Wassereimer 1.-
1 Pfd. gute Wainisse und 1 großer Wassereimer 1.-
8 Stk. Fettgeringe und 1 großer Wassereimer 1.-
1 Riegel ca. 40 g Krenkele und 1 großer Wassereimer 1.-
1 Dose feine Fettbäcklinge 1 Pfd. 38 7/38 7/38 7/38 7/38 7/38 7/38 7/38
Niedermeyer G. m. B. H., Merseburg, Burgstr. 13

Central- und Provinzial-Response

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Gartenbau und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Falm“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Motorrad“, „Fris Junges Volk“.

Verkauft täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis pro Nummer 10 Pf. ...
Mittels des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (eingetragener Verein) Kreis Mitteldeutschland

Abbestellungsfrist: Für den nächstfolgenden Mitteldeutschen 10. Dez. im Voraus am 1. Dez. ...
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Al. Klotzschke 3. ...
Zweigstelle 2331. Postfachstelle: Leipzig 390 70. ...

№. 289 Donnerstag, den 10. Dezember 1931 58. Jahrgang

Im Reichsgesetzblatt verkündet:

Vollkommen zur Preissenkung

Festsetzung von Preisen durch den Preissenkungskommissar — Kontrolle der Preisspannen Recht der Betriebsschließung

Bildung von Preisspannschüssen Die parlamentarische Lage

Aushängung von Preisschildern in Läden Die Regierung ist zuversichtlich

Berlin, 10. Dez. (Radioabend). Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die am 8. Dez. 1931 im Reichsgesetzblatt Nr. 289, 6 des Teiles 1 Kapitel 2 der 4. Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzwesen und zum Schutze des inneren Verkehrs vom 8. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 699) und des § 1 der Verordnung über Austausch vom 31. Juli 1923 (Reichsgesetzblatt I Seite 72) erlassenen, mit dem Zuge der Bertinung in Kraft tretende Verordnung über die Befugnisse des Reichspräsidenten für Preisüberwachung vom 8. Dezember 1931, in der es u. a. heißt:

Der Reichspräsident kann Vorschriften oder Anordnungen über Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder für lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des Bedarfs erlassen, insbesondere die den einzelnen Wirtschaftsklassen zuzurechnenden Preisspannen und Zuladungen regeln. Er kann auf die freiwillige Senkung durch die Beteiligten hinwirken, oder die Preise, Preisspannen oder Zuladungen durch entsprechende Vorschriften oder Anordnungen festsetzen. Er kann nach seinem Ermessen die Preise, Preisspannen und Zuladungen unmittelbar herabsetzen oder auch hieran zielende Maßnahmen treffen. Zurechnungsänderungen gegen die Vorschriften oder Anordnungen des Reichspräsidenten können mit Geldstrafe, Haft oder Zwangsarbeit oder mit mehreren dieser Strafen bestraft werden. Die Geldstrafe kann in unbefristeter Höhe angedroht werden.

Der Reichspräsident kann die Fortführung von Betrieben, durch die lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs in den Verkehr gebracht werden, in den Betrieben, wenn der Inhaber oder Leiter des Betriebes aus dem Grund dieser Verordnung erlassenen Vorschriften die Befugnisse zum Betrieb verweigern oder wenn sonst Ursachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes die für den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt, verweigern kann, die Schließung des Betriebes und

Gefährdungen solcher Unternehmungen anordnen. Gegen eine Unterlegung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betrieben und Geschäftsbetrieben kann der Reichspräsident einen Ausschluß von einer Wodie die Entscheidung des Reichspräsidenten anordnet. Das Reichspräsidentenamt entscheidet endgültig und soll die Entscheidung innerhalb eines Monats seit der Ansetzung treffen. Die Unterlegung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betrieben- und Geschäftsbetrieben tritt sofort in Kraft, sofern nicht im Einzelfall anders verfügt wird.

Weiter enthält die Verordnung die Ermächtigung für den Reichspräsidenten, die Aushängung von Preisschildern für Waren, Schenkungen, für den Wapenmarkt, für Marktstellen oder für den Verkauf von Waren, insbesondere, die auch die Art der Gegenstände nach der üblichen Einheit, nach Güte und Herkunft entgegenfallen.

Schließlich wird in der Verordnung gesagt: Der Reichspräsident kann beim Festlegen eines besonderen Schutzes für die Aushängung von Preisschildern, die an den beteiligten Kreisen bilden und ihre Befugnisse regeln. — Die Oberlandesbehörden weisen die Polizeibehörden an, die Aushängung der Preisschilder zu überwachen und entsprechende Maßnahmen im Einzelfall durch polizeiliche Verfügungen anzuordnen und durchzusetzen, die ihnen nach dem Gesetz zufließen. Die Polizeibehörden können im verbotenen Verfallenen Verfahren angeordnet werden. Soweit das Bundesrecht zurecht die Befugnisse im Verwaltungsbereich verbleibt, bleibt dieses unberührt. Das Verbot und die Zustimmung der Behörden rufen sich nach Landesrecht. Die Oberlandesbehörden weisen die obersten Verwaltungsbehörden die Polizeibehörden an, ihnen von Zurechnungsänderungen gegen Vorschriften und Anordnungen, die auf Grund dieser Verordnung erlassen werden, unmittelbare Nachsicht zu geben.

Die am gestrigen Mittwoch veröffentlichte vierte Notverordnung der Reichsregierung hat eine verhältnismäßig günstige Aufnahme gefunden. Sogar die Eingriffe auf allen Seiten als überaus schon empfunden werden, so gewinnt man, doch den Eindruck, daß man in das Lager der gemäßigten Rechten hinein dem Kanzler eine Art Anlaufschritt für die in der Verordnung vorgesehenen Maßnahmen bewilligen wird, d. h. daß voraussichtlich Landvolk und Wirtschaftspartei ihre endgültige Entscheidung erst Anfang Januar, wenn sich die Auswirkungen erkennen lassen, fällen werden. Eine Ausnahme des Kanzlers mit einigen Führern der Sozialdemokratie am Mittwoch hat die Zuverlässigkeit der Regierung bekräftigt, daß von dieser Seite her im Augenblick auch keine Gefahr für den Bestand des Kabinetts zu befürchten ist. Die SPD. wird ihre Entscheidung am kommenden Montag fällen.

Reichsminister Dr. Brüning hatte gestern nachmittag in der Zentralfunktion des Reichstages über die mit der neuen Notverordnung verfolgten Pläne des Reichspräsidenten gesprochen. Im Anschluß daran hat er im Reichstag eine kurze Ansprache mit einigen Vertretern der Sozialdemokratie gehabt. Die Führer der anderen Parteien werden, soweit sie eine persönliche Infomierung wünschen, in den nächsten Tagen vom Reichsminister empfangen werden. Überhaupt wird die parlamentarische Tätigkeit bis etwa Mitte nächster Woche sich halten.

Heute vormittag lag der Haushaltsentwurf des Reichstages, dem der Reichsfinanzminister Dietrich im Finanz-Appell vorlegen soll. Für Freitag haben die Kommunisten die Einberufung des Reichstages verlangt, um die Entscheidung über einen Antrag auf Reichstagsauflösung zum 15. Dezember herbeizuführen. Die meisten anderen Fraktionen haben aber erst in den nächsten Tagen Beratungen ab. So findet die sozialdemokratische Fraktionssitzung erst am Dienstag nächster Woche statt und erst danach wird sich alle überlegen lassen, wie sich die Fraktionen zu der neuen Notverordnung und insbesondere zu dem Plan eines Reichstagsauflösungsantrages verhalten. Inoffiziellen wird allgemein die Entscheidung des Kabinetts bis Mitte nächster Woche verfallen werden müssen.

Man hat aber schon jetzt aus den ersten Aufzeichnungen abgelesen, daß die Einberufung des Reichstages, die von Kanzler verlangte, nicht auf sich warten lassen wird. Die Entscheidung wird, und das gibt eine Mehrheit gegen eine verfrühte Reichstagsauflösung zusammenfinden wird. Sowohl bei den Sozialdemokraten wie auch bei den gemäßigten Rechten spielt dabei die Auffassung eine große Rolle, daß es unmöglich sei, die von Reichsminister eingeleitete außerordentliche Kampagne zur Revision der Reichsregierung zu führen.

Auftakt zur Preis- u. Zinssenkung

Bankzinsen um 2 Prozent ermäßigt

In Anbetracht des durch die heutige Notverordnung festgesetzten Ermessens der gegenwärtigen Wirtschaftslage und in dem Bestreben, die Notwendigkeiten der Regierung zur Befriedigung der deutschen Wirtschaft sowie wie irgend möglich zu fördern und zu unterstützen, haben die Mitglieder der Reichsbank und Reichsbankdirektoriums (Stempelverleihung) im Einvernehmen mit dem maßgebenden öffentlich-rechtlichen Ausschüssen des Reiches und der Länder sowie den maßgebenden Ausschüssen der Bundesländer und Bundesräten beschlossen, den Sollzinsfuß, der gegenwärtig 2 Prozent über dem Reichsbankdiskontsatz, d. h. 10 Prozent pro anno beträgt, auf 1 Prozent über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu setzen. In Zusammenhang mit dem Maßnahmen der Reichsbank ist somit eine Senkung des Sollzinsfußes um 2 Prozent, also von 10 auf 8 Prozent erfolgt.

würde das Kapital selbst gefährdet haben. Man erwidert, daß die Zinssetzung zu einer Verstärkung der Sicherheit des Kapitals führe. Überhöhte Zinsen machten ja auf die Dauer auch den besten Schuldner faul. Die Zinssetzung sei in der Welt vorgekommen worden, daß nur die Zinsen über 6 Prozent verabschiedet worden seien. Wie Zinsen, die über 6 Prozent erhoben würden, würden im Verhältnis 8:6 herabgesetzt. Wie 12 Prozent würden die Zinsen im Verhältnis 8:4 herabgesetzt. Die Einzelheiten der Zinssetzung werden nur durch Durchführungsbestimmungen geregelt werden. Um zu verhindern, daß infolge der Zinsherabsetzung übermäßige Käufungen auf dem Kapitalmarkt einsetzten, habe man die Käufungen zurückverlangt, und zwar durchschneidend am 2. Jahre, jedoch nicht über den 31. Dezember 1935 hinaus. Ferner sei das Belegkonto der Ausgabe von Anleiheobligationsüberreibungen aufgehoben worden.

Senkung der Aufschubzinsen

schon am 15. Dezember?

Beim Aufschubzinsfuß finden zur Zeit über die bevorstehende Kohlenpreissenkung Besprechungen statt, bei denen, soweit verläutelt, hauptsächlich die Frage zur Debatte steht, ob das Symbolat nicht zweckmäßiger freiwillig die Preise schon jetzt oder eventuell am 15. Dezember senken soll. Man geht dabei von der Absehung, daß ein Abwärtsschritt bis zum 1. Januar unangenehme Auswirkungen auf den Markt haben würde, weil die Verbraucher naturgemäß mit ihren Bestellungen, soweit ihnen dies möglich ist, zurückhalten würden. Eine Entscheidung über diese Frage dürfte wohl schon in verhältnismäßig kurzer Zeit zu erwarten sein, wenn auch die Meinungen in Symbolatkreisen sich noch zu widersprechen scheinen. Eine Mittelüberprüfung des Symbolats findet bereits am Donnerstag statt, so daß eventuell bereits heute eine Stellungnahme und unter Umständen auch schon entsprechende Beschlüsse gefaßt werden könnten.

Im „wirtschaftlichen Kriegszustand“

Rundfunkrede Dietrichs über die Notverordnung.

Reichsfinanzminister Dietrich sprach am Mittwochabend im Berliner Rundfunk über die neue Notverordnung. Der Minister führte u. a. aus: Es handelt sich um Maßnahmen, die in der wirtschaftlichen und privatrechtlichen Verhältnisse eingreifen nie zuvor, und auch von Verträgen made die Folgen sein werden. So wurde es nicht ausbleiben, daß die Verordnung unter diesen Umständen heftig bestritten und angefochten werden, beispielsweise unter Schlagworten wie: Sie sind die Folgen der Weltwirtschaftskrise. Man muß aber bedenken, daß man in außerordentlicher Zeit mit normalen Maßnahmen nicht auskommen konnte. Der Minister erläuterte dann die Notverordnung auf dem Gebiet des Bankwesens und die neuen Wege auf dem Gebiet des Tarifwesens. Bei der Senkung der Preise und der Befugnisse des Reichspräsidenten, die Maßnahmen werden, die den Wirtschaftskreislauf und aus dem Außenhandel bestehen. Der Außenhandel habe trotz aller Schwierigkeiten der letzten Zeit nicht nachgelassen. Zum Außenhandel hänge die Frage ab, ob er unter anderen Umständen geben könnten. Wenn man die Einwände, daß die Maßnahmen wegen der Erhöhung der Umwälzungen ihre Wirkung verlieren würden, so glaube er, daß die Umwälzungen namentlich bei den sinkenden Preisbewegungen ein ernstliches Hindernis für den Enderfolg nicht sein werde.

300 Millionen

Auch die Reichsbank

Die zugleich mit der neuen Notverordnung beschlossene Senkung der Reichsbankdiskontsatz, was ursprünglich verlaute, Sonderzinsen auf die Reichsbank. Von der Gesamtsumme 300 Millionen Mark entfallen 85 Millionen auf die Reichsbank. So wird z. B. die Kohlengebiete—Berlin von 14,10 auf 11,90, Ostpreußen von 19,20 auf 10, Baden—Württemberg von 17,50 auf 10, Bayern von 17,50 auf 10, die für Holz sowie für Getreide und Weizen auf 14 Prozent. Eine Reihe anderer Gebiete, z. B. Butter und Margarine, profitiert von der Senkung der Zinsen. Hier treten folgende Änderungen gegenüber dem Stande vom Oktober ein: Einbeziehung der bereits am 1. 9. 1931 zusammenhängen mit der Straßburger 9. 9. 1931 erfolgten Senkung in den oberen Tarifstufen: z. B. 10 auf 15 Prozent, 10 auf 24 Prozent, 10 auf 18,6 Prozent, 15 auf 24 Prozent, 10 auf 10, 10 auf 10, 15 auf 15 Prozent, 10 auf 14 Prozent, 10 auf 17,8 Prozent, 10 auf 10 auf 14 Prozent, 10 auf 21,1 Prozent, 10 auf 25,4 Prozent, 10 auf 10 Prozent, 10 auf 17,5 Prozent, 10 auf 22 Prozent, 10 auf 5 Prozent, 10 auf 16,5 Prozent.

Von der Gesamtsumme von 300 Mill. entfallen 188 Mill. auf die Reichsbank, 85 Mill. auf die Kohlen- und 27 Mill. auf andere Sonderzinsen. Es ist zu begrüßen, daß etwa ein Drittel des Gesamtbetrages für



Die Zinsfrage
Berlin, 10. Dez. Zur Frage der Zinssenkung äußerte sich der Reichsbankdirektor Dr. H. G. in längerer Ausführungen u. a. auf die Gründe hin, die zur Zinssenkung geführt hätten. Um einen moralisierenden Zustand zu vermeiden, habe es sich als notwendig herausgestellt, die Frage der Zinsen direkt anzugehen. Ein moralisierender Zustand

halskürzung
Schonchen.
aus die Bestimmungen
nung über die Rück-
erbreiter und Ange-
bildet, daß diese
andere nur für Zer-
stimmungen auch nicht
für die Arbeiter des öffentlichen Dienstes, d. h. die
Arbeitler im Reichsdienst bei der Reichsbank, der Reichs-
bahn und für die Beamtenbediensteten. Für viele letzteren
Kategorien liegt im höchsten Teil, Kapitel 6, eine Lohn-
erhöhung um 10 v. H. vorgesehen. Wenn Tarifverträge
am 9. Dezember, d. h. dem Tage des Inkrafttretens
dieser Bestimmungen nicht befristet, z. B. in der
Gruppe Nordwest, so treten die obigen Verfügungen
auch nicht zu. In diesem Falle würde das allgemeine
Schlichtungsverfahren angewandt werden.